

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	lena.seematter@unifr.ch
Art der Mobilität	SEMP
Zeitpunkt	HS 2020
Studiengang	English Literature
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 1. Jahr
Ausgewählte Universität	Lancaster University, UK

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	<p>Ich habe mich bei der Dienststelle für internationale Beziehungen für eine Nomination an der Lancaster University über das my.unifr.ch beworben (akademische Zeugnisse, Motivationsbrief, provisorische Kursliste, etc.). Zuvor habe ich mich über die für mich in Frage kommenden Kurse in Lancaster informiert, damit ich weiss, ob ein Austausch überhaupt Sinn macht. Nachdem ich von der Universität Fribourg nominiert wurde, musste ich mich in Lancaster online bewerben. Das Onlineportal ist leicht verständlich. Ich musste mich in die Kurse einschreiben (provisorisch), Dokumente einreichen (ID Kopie, Zeugnisse, etc.). Die Lancaster Universität verlangt ein Sprachzertifikat (z.B. IELTS). In manchen Fällen reicht die Bestätigung von einer Lehrperson als Sprachbeweis. Kurz vor dem Semesterbeginn wird man sich dann definitiv in Kurse einschreiben.</p>
Vorbereitung	<p>Da ich im Corona-Jahr nach Lancaster ging, war es lange nicht sicher, ob ich überhaupt gehen kann oder will. Ich habe mich regelmässig bei der Gastuni informiert, wie die Situation im Vereinigten Königreich ist und was ich beachten muss. Sprachlich habe ich mich nicht vorbereitet, da meine Kurse auch in Fribourg auf Englisch sind. Ich musste keine zusätzliche Versicherungen abschliessen, da meine schweizerische auch im Ausland greift. Es ist aber auf jeden Fall wichtig, abzuklären, was in der eigenen Versicherung und Krankenkasse inkludiert ist. Ansonsten habe ich mich vor allem über die Region, den ÖV und Lancaster selbst informiert, damit ich bei meiner Ankunft weiss, wo ich was finde.</p>
Visa, andere Formalität	<p>Das Vereinigte Königreich war zu diesem Zeitpunkt noch Teil der EU, weshalb ich kein Visum oder andere Dokumente anfordern musste. Wegen Corona musste ich Einreiseformulare ausfüllen, damit die Behörden wissen, wo ich meine Quarantäne absolviere.</p>

Ankunft im Gastland	<p>Da die Schweiz zu diesem Zeitpunkt meiner Einreise als Risikogebiet eingestuft war, musste ich zuerst 14 Tage in Quarantäne, weshalb ich schon früher nach England gereist bin. Ich bin mit dem Auto angereist und habe den Eurotunnel genommen. Bei der Ankunft musste ich nur die Formulare wegen des Virus vorweisen. Die Uni veranstaltet vor Semesterbeginn eine Welcome Week, an der alle neuen und ausländischen Studenten über das Leben in Lancaster und der Uni informiert werden. Es ist zwar viel Information, aber Lancaster hat viele Anlaufstellen für die verschiedensten Probleme und Sorgen. Man wird auch regelmässig über Neuigkeiten informiert, weshalb man sich schnell einlebt. Vor allem auch das Büro für international Beziehungen von der Lancaster University ist extrem hilfsbereit.</p>
Unterkunft	<p>Ich habe in einer WG in der Stadt gelebt. Mit dem Bus ist man in 10-20 Minuten (je nach Linie) auf dem Campus. Für jene, die auch in der Stadt leben wollen, empfehle ich v.a. auch Facebook. Es gibt dort mehrere Gruppen, in denen sich Studenten austauschen und wo man auch Zimmer oder Mitbewohner finden kann. Die Lancaster University hat allerdings tolle Studentenunterkünfte auf dem Campus. Da ich mich dort nicht beworben habe, kann ich leider keine Auskunft geben, wie gross die Chance ist, einen Platz zu bekommen. Ich denke aber, dass es in vielen Fällen klappt. Das Leben in einem Studentenheim ist eine super Erfahrung, da man mit vielen anderen jungen Studenten zusammenlebt und direkt auf dem Campus lebt. Näher kann man die Uni nicht haben. Der Campus ist wie ein eigenes kleines Dorf mit neun Bars, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, etc. Das Leben in der Stadt ist aber auch interessant. Viele Studenten leben dort.</p>
Kosten	<p>Die Miete meiner Unterkunft war in etwa gleich hoch wie die meiner WG in Bern. Ansonsten sind die Lebenskosten im Vereinigten Königreich etwas tiefer als in der Schweiz. Vor allem Lebensmittel sind im Vergleich billig. Ich habe kein englisches Konto eröffnet. Trotzdem denke ich, dass sich das je nach Umständen lohnen könnte, da man so Gebühren beim Geldautomaten, Online Zahlungen, etc. vermeidet. Ansonsten habe ich am meisten Geld für den ÖV ausgegeben. Ich habe mir ein Studentenabo für das Busnetz in Lancaster gekauft, was nicht sehr teuer ist, aber durchaus praktisch. Damit kann man nicht nur zwischen der Uni und der Stadt pendeln, sondern auch bis ans Meer fahren. Reisen innerhalb von England klappt mit dem Zug sehr gut und es ist wohl auch etwas billiger als in der Schweiz, aber es geht trotzdem ins Geld. Busunternehmen wie z.B. Megabus sind da wesentlich günstiger, aber auch langsamer.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Wie bereits erwähnt, befindet sich die Uni etwas ausserhalb der Stadt. Der Campus ist aber ein eigenes kleines Dorf. Die Universität hat ihren eigenen Arzt, Fitnessstudios, Sportvereine, Restaurants, etc. Man kann also super auf dem Campus leben. Ich habe v.a. die Kommunikation der Uni sehr geschätzt. Man wurde ständig über Änderungen, Aktuelles, Hilfsangebote, etc. informiert. Lancaster ist zudem eine „collegiate“ Universität. Das heisst, dass es verschiedene</p>

Colleges gibt, von dem man in eines eingeteilt wird (etwa so wie Hogwarts-Häuser). Natürlich trifft man auch sehr viele Menschen ausserhalb des eigenen Colleges, aber es ist trotzdem eine Art der Identifikation. Jedes College hat seine eigenen Studentenunterkünfte, Bars und Partys. Wegen des Coronavirus ist das leider alles ein bisschen zu kurz gekommen, aber es wurden trotzdem Online-Events organisiert.

Gastuniversität : akademische Informationen

In England schreibt man sich für Module anstatt für einzelne Kurse ein. Innerhalb dieses Moduls werden dann verschiedene Kurse abgehalten. Als postgraduate student hatte ich keine Vorlesungen mehr, sondern nur ein Seminar pro Modul. Das heisst, dass ich „nur“ 2 Veranstaltungen pro Woche à 2 Stunden hatte. Das ist natürlich wenig, aber man muss sehr viel Zeit für das Selbststudium aufwenden. Ich habe Lancaster als tolle, aber auch strenge Uni wahrgenommen. Die Seminargruppen sind klein und Anwesenheit wie auch aktive Teilnahme erforderlich. Die Lehrpersonen sind ein riesiges Plus! Sie haben unglaublich viel Wissen und sind sehr, sehr nett. Es ist eher ein kollegiales Verhältnis und sie fördern das eigene kritische Denken. Prüfungen hatte ich keine. Ich musste für jeden Kurs eine Arbeit schreiben. Der Hauptunterschied zu Fribourg ist hier, dass die Deadlines früher angesetzt sind.

Gastland

Das Vereinigte Königreich ist ein unglaublich schönes und abwechslungsreiches Land. Lancaster ist eine Kleinstadt, nur etwas grösser als Fribourg, und man findet sich schnell zurecht. Es ist mit dem Bus etwa 15 Minuten vom Meer entfernt. Die Gezeiten sind in Morecambe Bay stark, was es sehr interessant macht, die Flut zu beobachten. Zudem liegt Lancaster an einem günstigen Punkt: man ist in weniger als einer Stunde in der Grossstadt von Manchester, nahe an Schottland und auch in 3 Stunden in London. Es bietet sich also für viele Ausflüge an, auch in den Osten von England, um das Land zu erkunden. Was ich persönlich am tollsten fand, war der Lake District. Windermere und Ambleside sind mit dem Zug und Auto schnell zu erreichen. Man kann dort Schifffahrten unternehmen, einkaufen, wandern, Wassersport machen und, und, und. Es ist einfach eine wunderschöne Gegend, die quasi um die Ecke liegt.

Freizeit, Studentenleben

Die Uni organisiert zu Beginn des Semesters einige Zusammenkünfte, damit sich Austauschstudenten kennenlernen. Das ist wegen Corona leider ins Wasser gefallen. Allerdings haben sie sich trotzdem darum bemüht, dass sich Studenten kennenlernen können. Ich habe trotz allem schnell ein paar tolle Leute kennengelernt. Persönlich empfinde ich die Briten als sehr offen. Es ist leicht, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wenn man ausgeht, wird man also schnell Leute kennenlernen. Dazu gibt es die Bars auf dem Campus, aber auch viele Möglichkeiten in der Stadt. Auch die Menschen, die nicht gerne feiern, werden sehr leicht Kontakte knüpfen können. Es gibt an englischen Unis viele „societies“ und „clubs“, denen man unkompliziert beitreten kann und wo man gute Freunde finden wird. Das können verschiedene Sportclubs sein, aber auch ganz andere Gruppen, die sich für das

gleiche interessieren (Backen, Gin, Wandern, Harry Potter, Länder, Veganismus, Feminismus, Tanzen, etc.).

Kommentare, Anmerkungen

Ich kann einen Austausch an der Lancaster University jedem empfehlen. Es ist, wie gesagt, eine wunderschöne Gegend. Dadurch, dass Lancaster eine Kleinstadt ist, ist alles sehr familiär. Es war für mich eine unvergessliche Zeit und ich bin mir sicher, dass es anderen auch so gehen wird. Bei Fragen können Sie sich gerne melden.
